

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 12

Artikel: Polyvalente Politiker sind in Bern gefragt denn je : von Gummimännern und Slalomfahrern
Autor: Wullschleger, Willi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



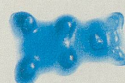
befinden doch mehr zugesetzt zu haben, als der knorrige Landammann nach aussen gezeigt hat. Aber bevor eine akute politische Obstipation beim Kraftmeier aus Appenzell noch mehr Schaden anrichten konnte, warf Carlo Schmid das Präsidenten-Handtuch und schlüpfte wieder in die Rolle des politischen Zampano. Der Bauernkönig aus Appenzell ist kein Einzelfall.

partementes in Aussicht steht, schlüpft selbst ein HSG-Professor ohne allzu schlechtes Gewissen in die Rolle des ehrgeizigen Ladykillers oder devoten Bukelmannes.



Ein paar weitere Beispiele über die vielseitige Verwendbarkeit unserer Bundeshauspolitiker? Die Vereinigung schweizerischer Zigarettenindustrie hat einen überzeugten Nichtraucher als ihren Lobbyisten im Bundeshaus en-

mission übernehmen, Christoph Blocher neuer Vorsitzender der Europa-Union werden und Michael E. Dreher eine ausserparlamentarische Velogruppe gründen, damit die Schweiz realisieren würde, dass unsere Politiker wie Schilfrohre dem politischen Wind ausgesetzt sind und bei der Auswahl ihrer Pfünden halt nicht immer nach politischen Präferenzen vorzugehen pflegen.



All die Windfahnen und Buckelmänner, Slalomfahrer und Höflinge, Kreidefresser und Wortverdreher, die sich zurzeit als gewählte Vertreter des Volkes unter der Bundeskuppel tummeln, haben der FDP den Rang als grösste parlamentarische Fraktion längst abgelassen.



Polyvalente Politiker sind in Bern gefragter denn je

Von Gummimännern und Slalomfahrern

VON WILLI WULLSCHLEGER



Wir können aufatmen! Je länger der Innerrhoder Landammann und Standesherr Carlo Schmid das Präsidium der CVP Schweiz innehatte, desto grösser wurden unsere Sorgen, der kernige Appenzeller könnte an der Spitze dieser ärmelkanalbreiten Volkspartei bald einmal all seine Ecken und Marotten aufgeben und mutiere zu einer lendenlahmen Betschwester ohne Saft im Ranzen. Nach seinem jüngsten fulminanten Auftritt vor dem Ständerat, wo der Innerrhoder gegen das Verbandsbeschwerderecht der Umweltschutzorganisation vom Leder zog, wissen wir, dass der rechtsgewinkelte Populist, befreit vom lästigen Präsidenten-Rucksack, wieder zu seiner alten Form aufgelaufen ist. Die Tonnen von Kreide, die der Ayatollah der Voralpen während den zwei Jahren seiner CVP-Präsidentschaftzeit hat fressen müssen, scheinen seinem Wohl-

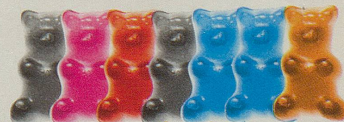
Wollen unsere Politiker den rauen Winden der Schweizer Innenpolitik etwas Erfolgreiches entgegensetzen, benötigen sie – wie ein olympischer Zehn-kämpfer – eine grosse Polyvalenz. Wer in der Politik stets das sagt, was er denkt, und das macht, was er drei Minuten vorher versprochen hat, der wird es nie auf einen grünen Zweig bringen.

Wenn Sie das nächste Mal unseren Politikern wieder einmal auf die Finger schauen, seien Sie bitte nachsichtig. Die gelegentlich bürgerliche Bundeshauspolitik eines Zürcher SP-Regierungsrates kann niemanden mehr erstaunen, wenn man weiss, dass Bundesräte in der Schweiz immer noch von bürgerlichen Parteien gewählt werden. Der Wandel des einstmaligen kämpferischen LdU-Präsidenten zum braven Ministranten im Bürgerlager ist ganz einfach zu erklären: Wenn das Präsidium des Nationalrates winkt oder ein fetter Auftrag irgendeines De-

gagiert. Die Schweizer Spielcasino-Betreiber können auf die Unterstützung des ehemaligen SP-Präsidenten zählen, derweil ein grüner Kleinbauern-Politiker ausgerechnet mit Denners Schwenker Landwirtschaftspolitik macht. Der Ehrenpräsident der Landschaftsschützer lobt die EMD-Waffenplatzpolitik über den grünen Klee, während linke Asylantenbeschützer am liebsten allein in ihren grossen Privathäusern wohnen.

Der politischen Narrenfreiheit ist in unserem Land keine Grenze gesetzt – und keiner im Volk hat sich bis anhin daran gross gestossen. Da müsste Jean Ziegler schon das Sekretariat der Schweizerischen Bankenkom-

Wetten, dass es nicht mehr lange geht, bis diese Gruppe ihren festen Sitz in den vorbereiteten Kommissionen beansprucht und bald einmal die beiden Ratspräsidien stürmen wird? Hat sie dies erfolgreich hinter sich gebracht, wird die stets grösser werdende Fraktion der Dehnbaren und Populisten die nächste Vakanz im Bundesrat dazu nutzen, auch in der Landesregierung Einzug zu halten. Falls die Fraktion der Gummimänner und -frauen dort nicht schon heute vertreten ist.



ANZEIGE

Motel Index

- zweckmässig
- komfortabel
- sauber, gepflegt
- preisgünstig

Rudolfstetten

Telefon 057/33 10 00
ab Autobahnausfahrt
Urdorf-Nord 5 Minuten.
Ab Zürich 15 Minuten